

Erscheint
wöchentlich drei
Mal und zwar
Dienstags,
Donnerstags und
Sonnabends.

Inserate:
Für den Raum
einer
einspaltigen Zeile
1 Ngr.

Amts- und Anzeigebblatt

für den
Gerichtsamtbezirk Eibenstock
und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: G. Hannebohn in Eibenstock.

Zwanzigster Jahrgang.

Abonnement
vierteljährlich
12 Ngr.
incl. Bringer-
lohn.

Dieses Blatt
ist auch
für obigen Preis
durch alle
Postanstalten zu
beziehen.

Bei mehrmaliger Aufgabe von Inseraten wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Erved. des „Amts- und Anzeigebblattes.“

Bekanntmachung.

Am 8. dieses Monats ist die unter * signalisirte unbekannte Frauensperson, welche sich im hiesigen Amtsbezirk legitimationslos umhergetrieben, über ihre Persönlichkeit, ihren Wohnort und sonst keine Auskunft giebt und nach eingeholtem ärztlichen Gutachten an Stupidität leidet, hier zur Haft gebracht worden und hat durch die bis jetzt angestellten Recherchen die Personenidentität der Unbekannten nicht ermittelt werden können.

Einige unverständliche Worte, die dieselbe von sich giebt, scheinen den böhmischen Sprachdialekt zu verrathen.

Es ist zu vermuthen, daß dieselbe aus einer Verforgungsanstalt entwichen ist.

Behufs Ermittlung der qu. Persönlichkeit und Einlieferung derselben an die zuständige Behörde ergeht an alle Polizeiorgane des In- und Auslandes das Ersuchen, hierauf bezügliche Mittheilungen anher gelangen zu lassen.

Königliches Gerichtsamt Eibenstock,

den 17. Juli 1873.

Landrod.

Täuber, Ref.

Die Unbekannte ist ungefähr 35 Jahre alt, ist mittlerer unterer Statur, hat kurz geschnittene bräunliche Haare, großen eretinartigen Kopf, blaue Augen, niedrige runde Stirne, kurze kolbige Nase, gewöhnlichen Mund, rundes und volles Kinn und Gesicht, gebräunte Gesichtsfarbe und ist bekleidet mit einem alten grauen Leinwandhemde, halbvollem graufarbigem Rocke, vollem grau und rothem Halstuch, alter blauer Leinwandhürze und weißbodiger Sacke.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

— Der „Deutsche Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Reichsmünzgesetz mit dem Datum vom 9. Juli.

— Das preussische Kriegsministerium hat infolge der günstigen Resultate, welche die Pariser während des letzten Krieges mit den Brieftauben erreicht haben, jetzt in allen großen Festungen (Königsberg, Posen, Köln, Straßburg und Metz) die Errichtung von Vricstanbenstationen angeordnet.

— Wie die „D. N. Korresp.“ mittheilt, haben die preussischen Gesandten an den deutschen Höfen in einer Gesamteingabe an das auswärtige Ministerium um eine Gehaltsverbesserung für das Gesandtschaftspersonal gebeten. Das Gesuch ist bereits abschlägig b.chieden worden, wahrscheinlich in der Voraussetzung, daß das Abgesandtenhaus, welches eine Aufhebung der preussischen Gesandtschaften an den deutschen Höfen wünscht, schwerlich jetzt eine Zulage bewilligen würde.

— Aus der Provinz Posen haben sich über 50 Lehrer zum Eintritt in den Eisenbahndienst der königlichen Ostbahn gemeldet. Nach zuverlässigen Mittheilungen hat die königl. Regierung zu Bromberg die königl. Direktion der Ostbahn gebeten, diese Lehrer doch nicht anzunehmen, wenigstens vorläufig dieselben noch warten zu lassen. Auch ist von Schul-Inspektoren bereits das Nöthige gechehen, um den Lehrern den Uebertritt aus dem Lehrstande zu erschweren. Die „Ostb. Zig.“ erfährt, daß auch den Postbehörden eine geheime Weisung zugegangen sein soll, die Bewerber aus dem Lehrstande um Zulassung zum Postdienste einfach abzuweisen.

— Der beklagenswerthe Eisenbahnunfall bei Fröttstedt wird wohl den ersten Fall bieten, in welchem die Entschädigungspflicht der Eisenbahnen gegenüber Verunglückten und deren Hinterbliebenen nach dem deutschen Reichsgesetz zur Anwendung kommt. Die Thüringische Eisenbahn, auf welcher der Unfall stattgefunden, gehört der Vereinigung deutscher Privateisenbahnen an, nach deren Statut sämmtliche diesen Verband bildende Eisenbahnverwaltungen den zu zahlenden Entschädigungsbetrag, sofern derselbe über 1000 Thlr. beträgt, gemeinschaftlich zu tragen haben.

— Das bayerische Kriegsministerium hat mit Rücksicht auf die bevorstehenden Ernten, für welche es in vielen Gegenden Baierns an

Arbeitern fehlt, eine zeitweise größere Beurlaubung der Mannschaft angeordnet.

— Der „F. Btg.“ schreibt man: In dem oberpfälzischen Dorfe Müncheneuth wollte ein Paar, das schon im Voraus die Freuden der Ehe genossen, nun auch zur Verehelichung schreiten. Unmittelbar vorher wurden sie in die Sakristei beschieden und hier die beiden Verlobten in Gegenwart von 2 Zeugen aufgefordert, den Rücken zu entblößen, und als sie dieser Forderung nachgekommen waren, ergriff der Pfarrer eine bereit gehaltene Gerte und hieb auf den entblößten Körpertheil! — Was sich die Menschen von ihren Priestern doch alles gefallen lassen!

München, 16. Juli. In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts verliest der Präsident ein dem Vorstande des Gemeindecollégiums, Guggenheimer, zugekommenes anonymes Schreiben, in welchem Arbeiter, welche das Schreiben verfaßt haben sollen, drohen, daß wenn der Proceß der Spizeder schlecht ausgehe, und sie, die Schreiber, das ihnen gestohlene Geld nicht wieder erhalten sollten, sie die Häuser Guggenheimers und anderer Gemeindebevollmächtigten mit Petroleum in Brand stecken und Cisternen erschließen würden.

Frankreich.

— Die französische Nationalversammlung wird sich auf den Antrag ihres Präsidenten voraussichtlich am 27. d. M. vertagen, so daß auch in Frankreich endlich parlamentarische Ferien herrschen werden. Vorher soll indeß am 21. d. M. ein neues großes Redetournoi abgehalten werden, dieses Mal ein nach allen Regeln vorbereitetes, nachdem am 12. d. M. die Geister resp. die Phrasen ziemlich unvermuthet auf einander geplatzt waren. Jules Favre hat eine Interpellation über die innere Politik der Regierung eingebracht, welche an dem ersigedachten Tage zur Verhandlung kommen soll. Daß Herr Favre den betreffenden Antrag allein stellte, involvint übrigens eine vorgängige Fractionniederlage für ihn, da er in dem linken Centrum einen Vorschlag zu gemeinsamer Einbringung der Interpellation gemacht hatte. Die gedachte Partei schwankt noch immer unbestimm- und unberechenbar hin und her und kann durch keine Anstrengungen ihrer Parteihäupter zu gemeinsamem Auftreten vermocht werden.

Spanien.

— In Spanien wüthet der Aufuhr noch nach wie vor fort. Privatnachrichten, welche aus Malaga nach Berlin gelangt sind, schil-